



Klon 2/45 = **FAW 1**



Klon Auer **A.21.07 lockerbeerig**



Klon Auer **A.15.22 lockerbeerig**



Klon 1-6 Gm **lockerbeerig**



Klon 20-13 Gm **mischbeerig**



Pinot Klon 9-18 = **RAC 12**

## Blauburgunder (Pinot noir). Ergebnisse des Klonen-Versuches (2007 bis 2010) in Hallau.

Die aufgeführten Klone  
(siehe Rückseite) werden ab  
2011 offiziell für den Anbau  
im Schaffhauser Blau-  
burgunderland empfohlen.

Die Empfehlung erfolgt als  
Schlussfolgerung aus den  
aussagekräftigen Ergebnissen  
des Klonen-Versuches in  
Hallau, sowie aus der  
Beurteilung der von ACW  
gekelterten Klonen-Weine  
der Erntejahre 2007 bis 2010.

Herausgegeben von:

- Branchenverband  
Schaffhauser Wein
- Martin Auer Rebschulen
- Kanton Schaffhausen  
Fachstelle Weinbau
- ACW Wädenswil

**Martin Auer Rebschulen**  
Lisiloostrasse, 8215 Hallau  
Tel. 052 681 26 27  
Fax 052 681 45 63  
[www.rebschulen.ch](http://www.rebschulen.ch)  
[auer@rebschulen.ch](mailto:auer@rebschulen.ch)



Bilder: Martin Auer

## Eigenschaften von sechs aktuellen Blauburgunder- Klonen für das Schaffhauser Blauburgunderland und für die ganze Schweiz

Folgende Klone werden gemeinsam vom Branchenverband Schaffhauser Wein, von ACW Wädenswil und von Martin Auer Rebschulen für den Anbau im Schaffhauser Blauburgunderland empfohlen. Der Klon 2/45 (FAW 1) gilt als Referenz-Klon. Die Eigenschaften von weiteren fünf empfohlenen Klonen sind in der folgenden Tabelle im Vergleich zum Klon 2/45 (FAW 1) dargestellt.

Klone	2 / 45	A.21.07	A.15.22	1-6 Gm	20-13 Gm	9-18
Züchter	FAW 1 1970	Auer Rebschule 1968	Auer Rebschule 1968	FG Geisenheim Deutschland	FG Geisenheim Deutschland	RAC 12
Wuchsstärke	mittel	etwas stärker	etwas stärker	mittel	mittel	etwas weniger
Wuchsform	ziemlich aufrecht	etwas weniger aufrecht	etwas weniger aufrecht	ziemlich aufrecht	ziemlich aufrecht	ziemlich aufrecht
Traubenform	zylindrisch	konisch	konisch	konisch	konisch	zylindrisch
Nebentrauben / Schultern	ziemlich häufig, einseitig	weniger häufig	weniger häufig	seltener	weniger häufig	seltener
Traubengerüst	<b>ziemlich kompakt</b>	<b>besonders lockerbeerig</b>	<b>lockerbeerig</b>	<b>lockerbeerig</b>	<b>kompakt, mischbeerig</b>	<b>kompakt</b>
Anfälligkeit Trauben-Botrytis (1)	mittel	kaum	kaum	kaum	kaum	etwas mehr
Ertragspotential (1)	<b>1 kg / m<sup>2</sup></b>	<b>&gt; 1 kg / m<sup>2</sup></b>	<b>&gt; 1 kg / m<sup>2</sup></b>	<b>0.7 - 0.9 kg / m<sup>2</sup></b>	<b>0.6 - 0.8 kg / m<sup>2</sup></b>	<b>0.6 - 0.8 kg / m<sup>2</sup></b>
Traubengewicht (1)	120 - 140 g	120 - 140 g	120- 140 g	100 -120 g	70 - 90 g	80 - 100 g
Beerengewicht	mittel	höher	höher	höher	mittel, mit Kleinbeeren	mittel
Zuckerleistung Oe (1)	gut	<b>etwas höher</b>	<b>etwas höher</b>	etwas tiefer	etwas tiefer	gleich
Gesamtsäure (1)	mittel	etwas höher	etwas höher	<b>bis 3 gr tiefer</b>	etwas tiefer	<b>bis 2 gr tiefer</b>
Farbstärke (1)	gut	<b>höher</b>	<b>etwas höher</b>	gleich	<b>höher</b>	gleich
Reifezeit	mittel	mittel	mittel	mittel	etwas früher	etwas früher
Lesetermin	mittel	mittel. Der Lesetermin kann hinausgezögert werden, da kaum Botrytis-Risiko.			etwas früher	etwas früher
Angaben mit (1)	Diese Wertangaben beziehen sich auf die Mittelwerte der 4 Jahrgänge von 2007 bis 2010, gemäss der Auswertung des Klonenversuches Hallau, durch Werner Siegfried, ACW Wädenswil.					
Standorteignung	Breites Spektrum; diese 4 Klone sind für alle guten Blauburgunder-Lagen geeignet.				Besonders geeignet für höhere und für spätere Lagen.	
aktuelle Verbreitung	Seit 1970 zunehmende Verbreitung in der ganzen Schweiz. In der deutschsprachigen Schweiz seit 1980 mit zunehmendem Anteil an lockerbeerigen Klonen. Der Klon A.21.07 wird seit 1990 auch verbreitet in Deutschland angebaut.			In Deutschland seit einigen Jahren in der Praxis. Schweiz: Versuchspflanzung 2005 in Hallau und ab 2007 diverse Pflanzungen im Klettgau und in der Ostschweiz.		Seit 1990 in der Westschweiz häufig angebaut. In der deutschen Schweiz noch wenig verbreitet.